

Investition in Stadt und Lebensqualität

LZ wird Medienpartner der Bürgerstiftung / Initiativkreis stellt sich vor

Taunusstein - Was treibt Menschen an, sich für eine Bürgerstiftung Taunusstein zu engagieren? Dieser Frage möchten wir als Medienpartner der gerade entstehenden Bürgerstiftung in den nächsten Wochen auf den Grund gehen. Wir stellen in lockerer Reihenfolge Mitglieder des Initiativkreises und Stiftungsgründer vor. Zum Auftakt lesen Sie heute über den Initiativkreis, der in der Hauptsache nicht aus Stiftern, sondern aus sehr engagierten Menschen besteht, die statt Geldes ihre Tatkraft einbringen.

Sie dürfen getrost als Motoren der Bürgerstiftung bezeichnet werden: Maria Graffe, Klaus-Peter Böhm und Raimund Scheu bringen im Moment einen Großteil ihrer Freizeit ein, um die Stiftung an den Start zu bringen. Während Maria Graffe und Klaus-Peter Böhm die Initialzündung in der Lokalen Agenda 21 setzten, in der sie sich schon seit Jahren engagieren, stieß der Einzelhändler und Immobilienexperte Raimund Scheu kurze Zeit später hinzu. Mit seinen guten Kontakten zur heimischen Wirtschaft, etwa als Vorstandsmitglied im Gewerbeverein Taunusstein, hat er es sich zur



Engagiert für die Zukunft Taunussteins. Der Initiativkreis Bürgerstiftung Taunusstein mit (obere Reihe von links): Klaus-Peter Böhm, Manfred Linninger, Jürgen Hoppach und (untere Reihe von links): Raimund Scheu, Angelika Thiedemann, Maria Graffe, Klaus Reese. Auf dem Bild fehlt Mansuet Heidenreich.

Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereins Seitenhahn und im Arbeitskreis. Für ihn ist es ein logischer und konsequenter Schritt zur Bürgerstiftung. „Damit wären wir auf lange Sicht gesehen in der Lage, gemeinnützige Projekte, für die die Kommune keine Gelder zur Verfügung hat, zu initiieren und zu fördern.“

Auch Jürgen Hoppach ist ein Mann der ersten Stunde. Der ehemalige Nasp-Anlageberater und heutige Vorsteher des Ortsgerichts in Hahn bekräftigt seine Motivation zur Mitarbeit: „Die Stiftung ist eine tolle Investition in unsere

der Wiesbadener Volksbank, spezialisiert auf die Bereiche Unternehmens- und Vermögensnachfolgeplanung und ausgewiesene Fachfrau für die Begleitung von Stiftungsgründungen: „Eine Stiftung ist unantastbar für die Ewigkeit, sehr charmant zu Lebzeiten, aber vielleicht berücksichtigt sie auch jemand in seinem Testament.“

Durch Begünstigungen im Erbfall ist auch die Wiesbaden Stiftung angewachsen, in deren Finanzausschuss Angelika Thiedemann den Vorsitz übernommen hat. Dass Bürgerstiftungen in Deutschland noch nicht so bekannt sind,